



Beate Müller-Gemmeke MdB

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Sprecherin für Arbeitnehmerrechte
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon 030 227 – 73041
Fax 030 227 – 76041

E-Mail: beate.mueller-gemmeke@bundestag.de

Pressemitteilung

25.01.2012

Zweifelhafte Werkverträge – Razzien ausweiten

Zu den Razzien im Einzelhandel wegen zweifelhafter Werkverträge, um die Lohnkosten zu senken, erklärt **Beate Müller-Gemmeke**, Sprecherin für Arbeitnehmerrechte:

Die Spirale des Lohndumpings dreht sich weiter. Die Unternehmen werden immer kreativer. Viele begnügen sich nicht mehr mit Leiharbeitsarbeitsverträgen sondern nutzen Schein-Werkverträge, um die Lohnkosten noch weiter zu senken. Es gibt mittlerweile Branchen, in denen nicht nur das ständige Absenken von Löhnen gängige Unternehmensstrategie ist, sondern dafür auch jegliche gesetzlichen Schlupflöcher genutzt werden. Das ist nicht akzeptabel, denn jegliche Arbeit hat ihren Wert.

Es ist gut, dass sich die Finanzkontrolle Schwarzarbeit dem wachsenden Problem annimmt. Die Bundesregierung sollte sich ein Beispiel an den Kontrolleuren des Zolls nehmen und die Beschäftigten schützen. Sie muss gesetzliche Regelungen auf den Weg bringen, die Lohndumping mittels Werkverträgen erheblich erschweren. Wir haben bereits vergangenes Jahr einen Vorschlag dazu im Bundestag unterbreitet. Wir wollen eine klare Abgrenzung von Leiharbeit und Werkverträgen.